

Tourenbericht Wanderung vom Freitag, 27. September 2019

(von Urs Neuenschwander)

Nach meiner zehenbedingten Pause suchte ich nach etwas Sanftem und das war es auch. Eigentlich. Aber dazu später mehr. Ich freute mich über die Teilnahme von Pia Bosshard, Marianne Wassmer, Heinz Höppli, Peter Gritsch, Gerd Pfirter, Manfred Werner. Mit mir und Suzanne waren wir acht. Ein Fussmarsch von 20 Minuten brachte uns zum Café Memory. Ein bisschen Gedächtnis tut unserem Alter gut, und deshalb war diese Einkehr nach nur 20 Minuten Marsch sehr ausgiebig. Aber wir taten das ja für unser Memory. Dann wanderten wir, leider auf Asphalt, um und durch die Golf Spielenden. Kein Sport für mich, aber die Anlage ist eine Augenweide und der Aussichtspunkt mit Bänklein oberhalb wunderbar.

Ungefähr um 12 Uhr gab es bei einer Hütte mit Sitzgelegenheit eine kleine Mittagsrast. Einige assen etwas Weniges, denn das Ziel war das Restaurant Kapellhof bei Tuggen, ganztags warme Küche laut Internet. Da komme ich nicht daran vorbei.

Eine Anhöhe namens Legi bot uns wunderbare Blicke Richtung Glarnerland und liess alte Erinnerungen aufleuchten. Heinz und andere schossen von dort her schöne Bilder und dann....., ja dann schoss es Heinz ins Bein. Nomen est Omen. Wir waren auf der Anhöhe "Legi", "leg" heisst auf Englisch "Bein". Hatte das eine Vorbedeutung im Namen? Jedenfalls werde ich mich in Zukunft bemühen, meine Touren auch auf Namen mit Vorbedeutung zu prüfen.

An ein Weiterwandern war für Heinz nicht mehr zu denken. Eine junge Dame, von Nahem sogar eine hübsche junge Dame, spielte mit ihrem Hündchen auf der Wiese. Jetzt kam Frauenpower ins Spiel. Marianne kombinierte: "Wenn sie mit Hund da ist, hat sie sicher das Auto nicht weit", und, vereint mit Suzanne, sprachen sie die Dame an. Welch ein Glück! Es war eine äusserst hilfreiche Person. Sie holte das Auto, fuhr eine Schlaufe, sodass Heinz nicht mehr weit gehen musste.

Heinz vor allem und wir alle von der Gruppe waren dieser Dame mit dem schönen Namen Jasmin dankbar. Heinz konnte in Siebnen den Zug besteigen und wurde zu Hause von Kerstin abgeholt und gleich in den Notfall gefahren. Die Anderen der Gruppe waren dankbar, die Wanderung fortsetzen zu dürfen.

Der Rest der Wanderung war "eigentlich" schön und das Essen war "eigentlich" gut, doch waren unsere Gedanken oft bei unserem Präsidenten. Wir wünschen Heinz, dass er bald wieder die Krücken mit den Wanderstöcken tauschen kann.



Ein schöner Aussichtspunkt oberhalb des Golfplatzes

Kurze Rast ohne den Appetit zu verderben



Ein Blick zum Seedamm und nach Rapperswil

